

Ausländisches.

Brandenburg.

R o m a w e s. — Der 42jährige Fischer Hermsdorf hatte auf der Havel unter Benutzung eines Bootes Angelangeltrieben. Später wurde das Boot umgeschlagen, im Wasser treibend aufgefunden; von Hermsdorf fehlte jede Spur. Kürzlich wurde die Leiche des Fischers nördlich von Babelsberg angetrieben.

R i x d o r f. — Weil er zuckerkrank war und unheilbar zu sein glaubte, hat sich der 50 Jahre alte Schneidermeister Emil Körner aus der Bergstraße 143 das Leben genommen. Er ging mit dem Bemerkten, es wäre am besten, wenn er nicht mehr lebe, ins Haus weg und war seitdem verschwunden, bis er an der Straßauer Allee als Leiche aus der Spree gelandet wurde.

S c h ö n e b e r g. — Als Leiche wiedergefunden wurde der Kunstmalers J. Grünfeld aus der Luisenstraße, der seit Kurzem vermist wurde.

S p a n d a u. — Von Hofhunden zerfleischt wurde der 18jährige Schlosser Albert Krieg aus Spanbau.

Provinz Ostpreußen.

K a u l e h m e n. — Die Witwe des im vergangenen Jahre verstorbenen Gutbesizers Schulze geb. Born aus Neuhoß-Kaulehmen hat mit ihrer verheirateten Schwester, die gleichfalls daselbst ihren Wohnsitz hat, in der sog. „alten Gilde“ den Tod gesucht und gefunden. Die Ursache zu dem Doppelselbstmord soll in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

M a r g g r a b o w a. — Der Gattensörder Offizier aus Kurland ist auf dem Heuschuppen seines Schwagers im Dorfe Orzechowen ermittelt und verhaftet worden. Er hatte sich nach dem Morde die Kehle durchschnitten, und sein Zustand soll infolge dessen ein hoffnungsloser sein.

Provinz Westpreußen.

R o s e n b e r g. — Mit dem Bau der neuen katholischen Kirche wird in nächster Woche begonnen werden. Die katholische Gemeinde hat als Bauplatz das Neuen'sche Grundstück auf der Riesenburger Vorstadt erworben. Auch beabsichtigt die Gemeinde, einen besonderen Kirchhof anzulegen.

S t r a s s b u r g. — Die katholische Pfarrkirche ist von der Zeit ziemlich mitgenommen und soll wieder hergestellt werden. Mit der Wiederherstellung des Altars in der ursprünglichen mittelalterlichen Form aus der Ordenszeit wird bald begonnen.

L o t t e m i t. — Zur Anlage einer elektrischen Centrale haben die Stadtverordneten 50,000 Mark bewilligt. Der Betrieb des Elektrizitätswerkes soll Anfang November beginnen.

Provinz Pommern.

S t o l p. — Der Bureaubiener Baste erkrankte in einem Anfälle von Schmerzmuth in einem Kohlenkeller des Dienstgebäudes.

W o l l i n. — Vor Kurzem verunglückte durch eine Explosion in seinem Keller Kaufmann Fleischesser und erlitt bedeutende Brandwunden am Kopfe und an den Händen.

Provinz Posen.

P l e s c h e n. — Vor Kurzem wurde ein Einbruch in die Synagoge ausgeführt. Der Dieb stieg durch ein Fenster, das er gewaltsam öffnete, in die Synagoge und brach hier in den Opertischen verschleiende Thür von schwerem Eisenblech gewaltsam ab. Dem Diebe ist nur eine geringe Summe zur Beute geworden, da der Opertkasten erst kürzlich gelehrt worden war.

R o g o w o. — Vor Kurzem brach in der Scheune des Schmiedemeisters Rabojanski Feuer aus und änderete sie ein. Auch der Pferdebestall des Besitzers Schulte wurde ein Raub der Flammen.

Provinz Schlesien.

R e i c h e n b a c h u. d. G u l e. — Als das Geier'sche Ehepaar nach Hause ging, wurde es kurz vor Langenbielau auf dem Weigelsdorfer Wege von den Gebrüdern Schafhof aus Serrerau und Raubnitz überfallen. Der Mann fiel in den Graben und wurde von den Angreifern mit Messern traktiert, wobei ihm eine Schlagader verletzt wurde, so daß der Tod eintrat, noch ehe die ärztliche Hilfe zur Stelle war. Die zu Hilfe eilenden Personen wurden von Unholden ebenfalls mit dem Messer verletzt.

Z a d o r z e. — Seine letzte Schicht fuhr auf dem Ofen der Luisenstraße der Wagenführer J. Kubior aus Poremba. Beim Antupeln von Wagen beschäftigt, kam plötzlich ein Forderwagenzug einen Berg herabgefahren, dem er nicht mehr ausweichen vermochte. Infolge der erlittenen Verletzungen gab er nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

Provinz Schleswig-Holstein.

S c h l e s w i g. — Das Reichsgericht verwarf die Revision des Regimentssekretärs a. D. H. Hamfeldt, der von dem Landgericht in Alsenburg wegen Beleidigung des Bürgermeisters und des Stadtverordneten = Collegiums zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden war.

S c h n i t t e n. — Anlässlich des 5. Kreisregimentverbanlages der Kreise

Bilder von der Ausstellung.



Eingang zum Palast der freien Künste.

Schreitet man vom Eingange der Lindell Ave. nach Süden, erhebt sich als erstes dieser Gebäude zur Linken der Palast der freien Künste (Liberal Arts). Darin fanden bei Eröffnung des Ausstellungspalastes am 1. Mai 1903 die Einweihungsfeierlichkeiten und später im Juni das Sängerefest des nordamerikanischen Sängerbundes statt.

Man sieht jetzt in diesem Gebäude jedes Druckverfahren, die Fertigung von Zeitungen und Büchern und staunt die bewundernswürdigen Druckerpressen an, die fast wie lebende Wesen arbeiten. Man sieht ferner, wie lithographische Künstler auf Steinen Zeichnungen entwerfen, die alsdann vervielfältigt werden. Ferner sind die neuesten Sechsmaschinen zu sehen, welche die Arbeit von 7 Schriftsetzern

verrichten. Electrotypen, Stereotypen, Kartographie, die Anfertigung von Bildern und Karten für Zeitungen und Bücher auf die mannigfaltigste Art, Holzschritte, Stahlstiche, Kupferstiche u. s. w. sind ebenfalls vollständig vertreten. Dann kommt die Buchdruckerei an die Reihe, und zwar in alle Perioden, welche diese Kunst durchgemacht hat, vorgeführt. Auch dem Journalismus ist ein gebührender Platz eingeräumt. Das Verfahren der Einfassung des Neuzugs wird auch einer typischen Redaction, dem Annoncen-Wesen und der Entlohnung des Zeitungswesens im allgemeinen genau wiedergegeben.

Hochst interessant ist die Papierfabrikation. Man sieht, wie das Holz der Bäume aus den Wäldern von Maine und Michigan allmählich in einen Brei verwandelt wird und wie dieser, nachdem er verschiedenen Prozeduren unterworfen worden, endlich

die Metamorphose durchmacht, die uns den unentbehrlich gewordenen Bedarfsartikel liefert. Aber nicht nur die feinsten und größten Papierarten, die in diesem Lande fabricirt werden, sondern auch die Fabrication des eigenartigen Papiers, das in China, Japan und Indien fabricirt und theils aus Reisstrohen, theils aus Bambusfasern hergestellt wird, kann hier in allen Stadien beobachtet werden.

Eine andere Gruppe zeigt musikalische Instrumente jeder Art, eine weitere veranschaulicht die Erzeugnisse der Chemie und Chirurgie gemacht wurden. Dann kommen die verschiedensten Messinstrumente und Werkzeuge der Anwesenheit an die Reihe. Man findet dort Wagen, mit welchen man ein Gewicht von 10,000 Tonnen abwägen kann, bis zu den feinsten und genauesten Instrumenten, mit denen man den hundertsten Theil eines Gran messen kann.

Provinz Hessen.

H e r l e s h a u s e n. — Vor Kurzem erkrank Frau Rimbach von hier in einem kleinen Bach. Als sie daraus trinken wollte, wurde sie von Krämpfen befallen, fiel mit dem Gesicht in's Wasser und fand so ihren Tod.

Ostpreußen und Mecklenburg.

B a r e l. Hier ist ein Mann im hohen Alter von 87 Jahren aus dem Leben geschieden, der 63 Jahre lang Bürger unserer Stadt gewesen ist, Schulrath Professor Dr. Ludwig Fallau. Lange Jahre hindurch war er Vorsitzender des Stadtraths, und außerdem hat er in der 1848er Bewegung und auch später bei vielen Gelegenheiten am öffentlichen Leben thätigsten Anteil genommen. Aber seine Hauptthätigkeit war der Erziehung und Ausbildung der Jugend gewidmet, zunächst 35 Jahre lang an der Realschule und der Landwirtschaftsschule und zwar als deren Leiter von 1887 bis Weihnachten 1893, wo er in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Königreich Sachsen.

R i t s c h a u. In der Hof'schen Abfallwollspinnerei ist der Fabrikarbeiter Müller aus Neu-Callenberg tödtlich verunglückt.

L e i p z i g. Beim Spielen ist das 3 Jahre alte Töchterchen des Fuhrwerksbesizers Böttcher, Südfraße 55, in dem Hofe in ein Wasserfaß gefallen und darin ertrunken.

P l a u e n. Ein schwerer Einbruchdiebstahl ist im Uhrengeschäft von Ewald Kuhn in der Johannstr. ausgeführt worden. Dem Dieben, die die Abwesenheit des nicht im Hause wohnenden Geschäftsinhabers benutzten, fielen mehr als 190 goldene und silberne Uhren und andere Werthsachen in die Hände.

L a u r a. Der in Dresden verstorbene Privatmann Franz Heinrich Bräunig hat seiner Heimatgemeinde Laura mit Reigenheim ein Vermächtniß von 12,500 Mark zu Gunsten Armer ausgelegt.

W e r d a u. Schwere Brandwunden durch einen Spiritusbrenner erlitten ein neunjähriger Sohn und eine sechsjährige Tochter der Stublarbeiter-Familie Körner in der Mittelstraße.

Z w i d a u. In seinem letzten Willen hat der privatinsidirende Kaufmann Oskar Högel in Zwickau 107,500 M. der Stadt hinterlassen, und zwar 50,000 Mark zum Besten des Bürgerhospitals, 35,000 Mark zum Besten des städtischen und städtischer bedürftiger Einwohner, 10,000 Mark zum Besten des Wohlthätigkeitsvereins Marienbund, 5000 Mark für den Anbauhof, 5000 Mark für die Kleinkinderbewahranstalt, 2500 Mark für die Dr. Schloßig-Stiftung.

Königreich Bayern.

E s s i n g e n. — Auf dem Speicher im Wohnhause des Aderers Peter Wollenschläger brach Feuer aus, welches das ganze Haus nebst dem Dachstuhl der angrenzenden Gebäude einäscherte.

F u r t h. — Die 13-jährige Hotelierstochter Fippel von Schindelmühle glitt bei einem Spazierritt vom Pferde und wurde zu Tode geschleift.

G e m i n d e n. — Im benachbarten Gräbenbüsch erschoss sich der Gutsbesizer Stelzner. Als Ursache des Selbstmordes dürfte momentane Geistesstörung anzunehmen sein.

H o h e n w a r t. — Der Nachwächter Joseph Schmid hat sich in seiner Wohnung erhängt. Er zeigte in letzter Zeit Spuren geistiger Unmuthung.

N e t t i n g e n. — Freiherr Rudolf v. Stetten mit Gemahlin feierte dieser Tage die silberne Hochzeit. Freiherr v. Stetten spendete aus diesem Anlaß der Totalarmenfondskasse in Burtenbach die Summe von 10,000 Mark.

L o s t e r E t t a l. — Kürzlich fand unter großer Theilnahme durch Abt Mezenleiter von Scheven die feierliche Einweihung der neuen Klostergebäude statt.

L a m b s h e i m. — Erschossen hat sich der in den fünfziger Jahren stehende Bahndiener Peter Knoll dahier.

W u c h. — Bei einem Gemitter schlug der Blitz in die Stallung des Bürgermeisters Niedmeier hier ein und tödtete vier Kühe.

S c h w e i s e i l e r. — Hier fiel die in den 70er Jahren stehende Wittwe Katharina Bachmann die Speichertreppe herab, wobei sie sich solche Verletzungen zuzog, daß sie starb.

W ü r z b u r g. — Der frühere Seminarbibliothekar Johann Nepomut Huber, der drei Decennien am hiesigen Schullehrerseminar wirkte, ist gestorben.

Abschluß.

G r o ß b o c k e n h e i m. Ein „Nacht- und vierziger“, Altbürgermeister Karl Klingel, ist hier gestorben. Er hatte seiner Zeit wegen seiner Theilnahme am Aufstand eine längere Freiheitsstrafe verbüßt.

K a i s e r s l a u t e r n. — Locomotivbeizer Reh hier, Vater von neun Kindern, wurde in der Nähe der Bahnstation Oppenheim lebensgefährlich verletzt; er kam in das Spital nach Weisenheim. Reh soll an einer Kreuzung von einem anderen Zug am Kopf getroffen worden sein.

L a n d s t u h l. — Die 76-jährige Geisteschwache Fräulein Karoline Kiefer, gebürtig aus Reichenberg bei Wallhalben, stürzte sich aus dem dritten Stock des hiesigen Hospitals und brach das Genick.

Königreich Württemberg.

K o m m e l s b a c h. — Als der 15-jährige Knecht Johannes Weitz seinen beladenen Wagen besteigen wollte, ist er ausgerückt und kam unter die Räder. Er trug schwere Verletzungen davon.

S c h w e n n i n g e n. — Der 44 Jahre alte Tagelöhner Paul Rapp von hier gerieth auf dem Feld unter einen Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

L i b i n g e n. — In Bobelshausen ist beim Aufschieben von Holz der Fabrikarbeiter Mill in der „Hirschwirtschaft“ auf die Tonne heruntergestürzt und war sofort todt.

T u t t l i n g e n. — Kürzlich stürzte der 66 Jahre alte Straßenwärter Joh. Manz beim Eisholen in einem Viertel in das Schachloch, wobei ihm bei dem Auffallen die Schädeldede zertrümmert wurde. Der Schwerverletzte starb.

U n t e r f i r c h b e r g. — Zum Nachfolger des unlängst vom Bliz getödteten Schultheißen Böck hier wurde Gemeindefleher Staudenraus mit 68 von 77 abgegebenen Stimmen gewählt.

Großherzogthum Baden.

S c h ö n w a l d. — Das Kurhotel Schönwald mit sämmtlichen dazu gehörenden Liegenschaften, wurde von Herrn Geismar an Hotelier Hans G. Speitel von Birnbaum bei Nürnberg um 340,000 Mark verkauft.

W i e s l o c h. — Hier fiel der 27-jährige Dienstknecht A. Hed von Müdenloch in der Scheuer vom Kneutod auf die Tenne herunter, wobei ihm ein Schenkel in den Unterleib drang. Im Krankenhaus erlag er nach der Operation seinen Verletzungen.

Elbsachsen.

R u f a c h. — Der aus Horburg gekürzte Blechschmiedegeselle Emil Gejewsky war in der Schulzengasse an einer Dachrinne beschäftigt. Er machte dabei mit unten stehenden Personen den Spaß, er könne die Drähte der elektrischen Leitung anrühren, es thue ihm nichts. Kaum hatte er den dritten Draht berührt, als er plötzlich zum Entsetzen der Umstehenden in convulsivischen Zuckungen am Draht hing und von dem gewaltigen Strom getödtet wurde.

W i n g e r s h e i m. — Eine weibliche Leiche wurde hier im Rhein-Marne-Kanal gefunden, die der Kleidung nach den wohlhabenderen Ständen anzugehören schien. Es handelt sich um eine Dame aus Brumath, die Frau eines Pensionierten Namens Hatt.

Luxemburg.

E r p e l d i n g e n. Der 70jährige Arbeiter Joh. Wilwerz von hier wurde in einer Kohle auf dem Banne von Eschweiler beim Abbinden der Lohse vom Schläge gerührt. Am Abend fanden seine Angehörigen ihn auf einem Holzhaufen als Leiche liegen.

N i e d e r t o r n. Der ledige Bergmann Joh. Tumelero wurde, während er in einer Galerie beschäftigt war, plötzlich von einem herabfallenden schweren Minetteinfall getroffen; er war sofort eine Leiche.

Oesterreich-Ungarn.

R o z o w i t z. Frau M. Littera ließ ihren 3jährigen Knaben allein im Zimmer zurück und begab sich in die Arbeit. Der Knabe nahm Zündhölzer, zündete das Bett an und fand den Erstickungstod.

M ü r z s c h u l t a g. In aller Stille feierte Peter Rosegger im Kreise seiner Familie hier den Geburtstag seines vor 25 Jahren geschlossenen Ehebandes.

N i l l a s d o r f. Arbeiter Hermann Bleicher schlugte seiner Frau mit dem Brodmesser den Bauch auf. Die Bedauernswerthe schwebt in Lebensgefahr.

S a l z b u r g. Kürzlich wurde der Chemiker Fritz v. Wolfstein in seinem Laboratorium todt aufgefunden. Man glaubt, daß der junge Mann das unglückliche Opfer einer Vergiftung ist, die er sich bei seinen Experimenten zugezogen hat.

R o r n i c h. Das dreijährige Töchterchen der Hauslerin Beata Richter wurde ermordet. Das Kind ist nach einiger Zeit von dem hiesigen Gastwirth Franz Beck im vorbeistehenden Bache als Leiche gefunden worden.

L e i n - T r a d i s t o. Häusler Johann Trzepta erstick im Streite den Tagelöhner Josef Grulich. Er wurde dem Gerichte überliefert.

Schweiz.

R a f f a n a u. In St. Urban verunglückte der Kaiser Johann Auch von Erliswil (Bern). Beim Abstellen eines Motors gerieth er mit dem Kopf in ein Schwingrad. Eine Speiche desselben drückte dem Unglücklichen den Kopf buchstäblich ab.

P f ä f f i t o n. Es starb im Alter von 52 Jahren nach längerer Krankheit Bezirksammann und Kantonsrath = Präsident Utschi-Feusi.

S a f f h a u e n. Hier starb Herr Sigerist Egenberger im Alter 72 Jahren. Er war einer der ersten und besten Vertreter des hiesigen Weinhandels.

Nach deutschem Muster.

Die von der deutschen Regierung vor Jahren eingeführte Arbeiterversicherung von Staatswegen findet nach und nach in allen Culturländern Nachahmung. Die vom Industrialismus geschaffenen Bedingungen sind überall fast die gleichen und deshalb sind die Regierungen auf die gleichen Mittel angewiesen, mit denen staatssozialistische Politik den Zeitereignissen gerecht zu werden sucht. Auch Frankreich steht im Begriff, die Arbeiterfürsorge in seine Gesetzgebung aufzunehmen. Eine von der Kammer eingesetzte Commission hat toeben ihre vorbereitenden Arbeiten für ein Alters- und Invaliditätsgesetz abgeschlossen.

Der von derselben ausgearbeitete Entwurf geht von dem Grundgeden der Versicherungspflicht, der Arbeiter sowohl wie der Arbeitgeber aus. Jeder Arbeiter oder Angestellte in einem kaufmännischen, gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betriebe erlangt danach mit vollem 60. Jahre Anspruch auf Altersrente. Die Renten werden gebildet durch einen festen Beitrag von 4 Prozent des Tagelohns — wovon die Hälfte zu Lasten des Arbeitgebers — für jeden im Handel und Gewerbe beschäftigten Arbeiter, und von 5c für den Tag für die Arbeiter in der Landwirtschaft. Die Auszahlung dieser Renten wird von einer Landesstasse für Arbeiterrenten, von den Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit und den Klassen der Arbeitgebervereine oder der Syndicate u. s. w. gesichert. Ein Mindestbetrag von 350 Fr. wird jedem Arbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Betriebe, und ein Mindestbetrag von 240 Fr. jedem landwirtschaftlichen Arbeiter gewährt. Im Falle vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit kann die Auszahlung der Rente in jedem Lebensalter erfolgen; sie darf aber in keinem Falle weniger als 50 Fr. betragen; sie kann andererseits bis 200 Fr. steigen. Wenn der Arbeiter vor dem Fälligkeitstermin der Rente stirbt, so haben seine Wittve oder die Kinder während eines halben Jahres Anspruch auf eine Monatsrente.

Bis nun ein solches Gesetz in Kraft treten kann, ist von der Commission eine Uebergangsperiode in Aussicht genommen. Die für dieselbe vorgeschlagenen Bestimmungen finden Anwendung auf diejenigen Arbeiter, die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes das 65. Lebensjahr überschritten haben und auf alle die, welche sich nicht in den vom Gesetz gebotenen Lebensverhältnissen befinden, um sämtliche vorgeschriebenen Zahlungen innerhalb der hierfür festgesetzten Frist zu leisten. Ein einseitiger Betrag von 50 Fr. wird allen Rentempfangsberechtigten im ersten Jahre der Anwendung des Gesetzes gewährt; diese Summe soll in jedem folgenden Jahre um 4 Fr. steigen, bis die für die Normalzeit vorgesehene Beträge von 120 und 100 Fr. erreicht werden. Der Entwurf enthält außerdem noch einen besonderen Titel, wonach freiwillige Beitragszahlungen, die auf eine staatliche Zuzugel Anspruch geben, auch von Arbeitern zulässig sind, die nicht eigentlich den Klassen der kaufmännischen, gewerblichen oder landwirtschaftlichen Lohnarbeiter zuzurechnen sind. Was die finanzielle Seite des neuen Gesetzes betrifft, so werden sich für die Auszahlung der ersten Bewilligungen an die bejahrten Arbeiter, für die Sicherung der Invalidenrenten und für die während eines Halbjahres an die Wittven zu leistenden monatlichen Zuzüge, von 50 Fr. die sofort erforderlichen Ausgaben für den Staat auf rund 70 Millionen jährlich belaufen, und diese Ausgabe betreibt sich in jährlich steigenden Sätzen um 7—8 Millionen bis zu ungefähr 130 Millionen nach einem Jahrzehnt. Als und für sich mag diese Belastung hoch erscheinen; allein sie ist im Gegenheil recht winzig, wenn man den großen Umfang der sozialen Aufgabe, die es zu erfüllen gilt, bedenkt. Man versichert, daß der Finanzminister unter Anerkennung der Nothwendigkeit und der Dringlichkeit des Arbeiterfürsorgegesetzes bereit sei, die erforderlichen Geldmittel aufzutreiben. Die Reform sei demnach reif, und sie noch in dieser Legislaturperiode zur Ausführung gelangen werde.

Die Maßregel hat, wie die Motive, aus welcher sie hervorgegangen ist, auch außerhalb Frankreichs Interesse; sie ist ein Schritt weiter auf dem Wege einer Gesetzgebung, der sich auf die Dauer kein Industrieland wird entziehen können, auch die Verstaaten nicht. Man glaubt zwar hier in so Vielem sich in einer Ausnahmestellung zu befinden, weil früher hier so Vieles anders war als in europäischen Ländern. Der niellende Zug der Zeit aber hat uns schon lange erreicht und wird uns dieselben Consequenzen aufzwingen, die sich in jenen in natürlicher Folge entwickeln haben. Arbeiterversicherung-Gesetzgebung scheint Manchen noch meilenfern zu liegen, über kurz oder lang wird sie ein lebhaft erörtertes Thema unserer staats- und nationalen Gesetzgebung bilden.

Daß die Chinesen auch ein großes Anpassungsvermögen besitzen, geht aus dem Umstande hervor, daß selten ein Chinese aus der Nachbarschaft von Port Arthur kommt, ohne dem Correspondenten mitzutheilen, daß er das Göße einer Schlacht oder mindestens einige Kanonenschüsse hörte.